

NETT Nein Ennstal Transit Trasse
BI SCHÖNES IRDNING AIGEN
LIEB Liezener Initiative engagierter Bürger



Reinhard Thalhamer Moreau
BÜRGINITIATIVE
SCHÖNES IRDNING SCHLATTHAM AIGEN
Falkenburg 9, 8952 Irdning
Büro 03682 22 493 16, Mobil 0676 734 58 90
moreau@aon.at

Barbara Stangel, Pressesprecherin
VEREIN NETT
NEIN ENNSTAL TRANSIT TRASSE
8942 Wörschach, Au 283
Telefon 03682 23022

Mit der Bitte um Berichterstattung!

Ennstaler Verkehrslösungsprozess

LABg. Ewald Persch irritiert

(Ennstal, Freitag, 23. März 2007) In der jüngsten Ausgabe der SPÖ-Zeitung „Das Zugseil“ behauptet der Landtagsabgeordnete Ewald Persch (SP, zugleich Vorsitzender des Regionalen Planungsbeirates, Bezirk Liezen), er sei von den Bürgerinitiativen von der Teilnahme an der „Intermodalen Verkehrsplanung“ (TU Wien, Prof. Knoflacher) ausgeschlossen worden. Er habe, so Persch wörtlich, „als einziger keinen Fragebogen erhalten“. Diese Behauptung ist unwahr – und wird von den Bürgerinitiativen schärfstens zurückgewiesen.

Nach der Übernahme der Vorsitzfunktion im Regionalen Planungsbeirat von seinem Vorgänger DI Odo Wöhry (VP) hatten die Bürgerinitiativen gehofft, mit dem SP-LAbg. Ewald Persch werde ein kooperativeres Klima Einzug halten. Die jüngsten Attacken des LABg. Ewald Persch lassen bei den Bürgerinitiativen allerdings Zweifel am ehrlichen Willen des Abgeordneten zur Zusammenarbeit aufkommen. Der LABg. Persch fällt damit auch seinem Parteikollegen, Umweltlandesrat Wegscheider, in den Rücken, dessen Ressort den Intermodalen Planungsprozess aktiv unterstützt. Nachfolgend der wahre Sachverhalt:

Zitat von LABg. Ewald Persch im Editorial der SPÖ-Gemeindezeitung „Das Zugseil“, Nr. 13, März 2007
(...) „Sie [die Bürgerinitiativen] gehen sogar soweit, dass sie mich als Planungsbeiratsvorsitzenden von der Befragung für die Knoflacher-Studie ausgeschlossen haben. (...)“ (Zitat Ende)

Sachverhaltsdarstellung

1. Der Landtagsabgeordnete Ewald Persch wurde zur 1. Veranstaltung der „Intermodalen Verkehrsplanung“ am Dienstag, 21. November 2006, per E-Mail eingeladen. Der Abgeordnete erscheint nicht zur Veranstaltung.
2. Vor Weihnachten 2006 werden von der TU Wien, Sachbearbeiter DI Frey, die Ziele-Fragebögen ausgeschickt.
3. LABg. Persch erhält einen Fragebogen von Landeshauptmann-Stellvertreter HR Dr. Kurt Flecker mit der Bitte, diesen für ihn auszufüllen. Persch füllt diesen Fragebogen aus und sendet

Fortsetzung auf Seite 2

den ausgefüllten Fragebogen an die TU Wien, z. H. DI Frey. Der Posteingang, Absender LAbg. Persch, ist auf der TU Wien dokumentiert.

4. In der zweiten Jännerwoche telefoniert Waltraud Mitteregger (Stopp Transitschneise Ennstal) mit LAbg. Ewald Persch und fragt nach, ob er einen Fragebogen bekommen habe. LAbg. Persch verneint dies und sagt, er brauche auch keinen, denn er habe bereits einen Fragebogen von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter HR Dr. Kurt Flecker erhalten und ausgefüllt zurückgesendet. Dennoch veranlasst Waltraud Mitteregger DI Frey an der TU Wien, Herrn LAbg. Ewald Persch einen Fragebogen zu mailen.
5. DI Frey mailt Herrn LAbg. Persch am 16. Jänner 2007 einen Fragebogen.
6. In der per Postwurf versendeten SPÖ-Zeitung „Das Zugseil“ (Posteingang: Donnerstag, 22. März 2007) behauptet der LAbg. Persch, er sei von den Bürgerinitiativen „*von der Befragung für die Knoflacher-Studie ausgeschlossen*“ worden.

Wie vielfach dokumentiert, sind die Bürgerinitiativen überzeugt, dass das Verkehrsproblem im Ennstal nur im demokratischen Miteinander ALLER Betroffenen und nur im Dialog gelöst werden kann. Die Grundlagen für eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit für das Ennstal wurden u. a. im Informationsblatt *Intermodale Verkehrsplanung – was ist das?* skizziert. Erfolgversprechend ist demnach nur eine Vorgangsweise, die aufgebaut ist auf Transparenz, Vertrauen, Offenheit, Bereitschaft zum Lernen, Sachkundigkeit, Dialogfähigkeit und Fairness.

Der LAbg. Ewald Persch ist weiterhin eingeladen, gemäß diesen Grundsätzen an der Erstellung einer Intermodalen Verkehrsplanung für das Ennstal mitzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Thalhamer Moreau *Bürgerinitiative Schönes Irndning Schlattham Aigen, NETT*

Barbara Stangel *Pressesprecherin Verein NETT, Nein Ennstal Transit Trasse*

August Singer *Obmann LIEB, Liezener Initiative Engagierter Bürger*